Josefs-Blattl

Die Zeitschrift des Haus St. Josef am Inn

Nr. 12, 1/2011 – Februar 2011

Haus St. Josef am Inn
Senioren- und Pflegeheim

Inhalt und Editorial

Ursula Posch-Eliskases

Liebe Leserinnen und Leser!

Ich freue mich, Ihnen die neueste Ausgabe des Josefs-Blattl präsentieren zu dürfen. Bereits drei volle Jahre bemühen wir uns, Ihnen unser Haus in seiner Vielfalt darin näher zu bringen.

Unter dem Motto „ Wer nicht neugierig ist, erfährt nichts“ (Goethe) lade ich Sie ein, im Josefs-Blattl zu verweilen, zu schmökern, sich zu erinnern oder zu informieren, - es wird für jeden etwas dabei sein!

Mit viel Interesse beobachten Bewohner wie Mitarbeiter den Umbau des Nordhauses, der oft strapaziert, aber zügig voran geht. Mit Verständnis und Geduld aller wird auch die letzte Bauphase gut über die Bühne gehen und eine Bereicherung für`s ganze Haus werden! Freuen Sie sich darauf!

Viel Freude beim Lesen unserer Heimzeitung wünscht Ihnen

Dipl.-Päd. Ursula Posch-Eliskases

02 Inhalt und Editorial
03 Vorwort von Dr. Christian Juranek
04 Fortbildung „Wunddokumentation“
05 Was bedeutet mir Zufriedenheit
Bewohner erzählen
06 Herbstzeit: Törggelezeit
Bewohner und Mitarbeiterfeiern
08 Seelsorge (Allerseelengottesdienst, Erntedank, Rorate, Nikolaus, Besuch durch den Kinderhort Patsch)
10 Wohngruppen-Aktivitäten
Kreativgruppe West EG
11 Koch- und Backstube
12 Museumsbesuche (Ferdinandeum, Volkskunstmuseum, Krippenschaun in Zirl)
14 Weihnachtsfeier der Bewohner, Sternsinger zu Besuch
15 Weihnachtsfeier der Mitarbeiter
16 Weihnachtsmarkt
17 Konzerte (Kunst auf Rädern, Weihnachtskonzert, Weihnachtsbläser)
18 Herbstausflüge (Rechenhof, Absam)
19 Aus der Bastelrunde
20 Hausumbau
21 Powerfrauentag
22 Einladung ins Schützenheim
23 Heimcafé, Heimküche unter neuer Führung
24 Die Vielfalt ehrenamtlicher Mitarbeit (Ausflug der Wäscherei, Candlelightdinner, Reflexionsnachmittag, Einladung zur Freiwilligenrunde)
25 Schmunzelecke
26 Blitzlichter
27 Fotoschau, Sponsion
28 Besuch der Therapiehunde
29 Heimchronik
30 Geburtstage
31 Neue Zivildiener, Impressum

Vorwort

von Dr. Christian Juranek

Liebe Freunde des Haus St. Josef am Inn!

2010 ist in unserem Haus in Eintracht, Ziel orientiert und erfolgreich zu Ende gegangen. Dankbar blicken wir zurück und erwarten in Zuversicht die Herausforderungen, die uns im kommenden Jahr erwarten.

Die **Generalsanierung** des Nordhauses liegt bis jetzt zeitlich und wirtschaftlich im geplanten Soll und wird voraussichtlich bis Jahresmitte beendet sein. In Anbetracht der Projektgröße von rund 3 Millionen Euro werden wir bis dahin noch so manche Hürde zu überwinden haben. Die Bewohner, ihre Familien, unsere Mitarbeiter und nicht zuletzt ich selbst sehnen bereits den Tag herbei, an dem wir alle wieder unter einem Dach vereint sind.

Das Jahr 2011 wird Europa weit zum Jahr der **Ehrenamtlichkeit** erhoben. Gerne schließen wir uns den vielseitigen Initiativen in diesem Bereich mit unseren eigenen Ideen an und werden unsere Aufmerksamkeit vor allem einer neuen Dienstnehmerin widmen, die wir für diesen wichtigen Bereich suchen. Sie wird sich in unserem Haus um die ca. 60 ehrenamtlichen Mitarbeiter bemühen und darauf achten, dass ehrenamtliche Dienste im Haus St. Josef am Inn mittel- und langfristig Freude bereiten und gebührend bedankt sind.

Ein weiterer Schwerpunkt in diesem Jahr gilt den **Mitarbeitern**. Ihre kontinuierliche Aus- und Fortbildung ist uns ein wichtiges Anliegen. Die Arbeitsfreude soll in sämtlichen Aufgabenbereichen durch regelmäßige inhaltliche Auseinandersetzung gestärkt, und die Qualität für die Bewohner gesichert bzw. weiter entwickelt werden. Eine eigene Bildungsreferentin wird für ein strukturiertes Bildungsangebot im Haus Sorge tragen. Gleichzeitig werden wir auch heuer wieder darauf achten, dass die geselligen Anlässe nicht zu kurz kommen. Ein harmonischer Gemeinschaftssinn ist ein wichtiger Beitrag für ein fruchtbringendes Miteinander, bei dem sich die Dienstnehmer wohl fühlen. Davon profitieren letztlich auch unsere Bewohner und alle, für die das Haus St. Josef am Inn ein Stück Heimat bedeutet.

Neben den genannten Schwerpunkten wird es wichtig sein, den **neuen Betriebsteil** nach Ende der Sanierung in den laufenden Stammbetrieb fließend zu **integrieren**. Ruhe, Gleichförmigkeit in den Arbeitsabläufen und das Ziel der erweiterten Einbindung in bestehende und bewährte Strukturen werden Aufgaben sein, denen wir uns gerne stellen.

Bei allen Überlegungen, Entscheidungen und Initiativen möge uns bewusst bleiben, dass all unser Mühen im Sinne eines **Dienstes** zu verstehen ist. Der erste Blick gilt dabei stets dem hilfs- und pflegebedürftigen Menschen und seiner Familie, denen wir uns mit den Zielen unserer Stiftung verschrieben haben, der zweite dem Dienstnehmer, damit dieser in einer wohlwollenden Atmosphäre und kreativ seine ihm zugedachte Aufgabe erfüllen kann und der dritte den wirtschaftlichen Aspekten, die so gelenkt werden, dass sie die Grundlage für möglichst vieles schaffen, was das Leben der uns anvertrauten Menschen mehrt.

In diesem Sinne wünsche ich allen, die sich dem Haus St. Josef am Inn als Bewohner, Familienangehörige, Dienstnehmer oder Freunde verbunden fühlen, ein gutes Miteinander durch das kommende Jahr und Gottes Segen, ohne den alles Mühen und Streben unvollkommenes Stückwerk bleibt.

Herzlich, Ihr

Dr. Christian Juranek
(Geschäftsführer)

Fortbildung zum Thema „Wunddokumentation“

Chronische Wunden und akute Hautdefekte begegnen uns im Pflegealltag regelmäßig. Die schriftliche Dokumentation der Wunden ist Standard. Aber – „ein Bild sagt mehr als 1000 Worte“. Deshalb ist es mir ein Anliegen, die Wunddokumentation im Haus mittels Fotos zu ergänzen.

Teilweise wurden Wunden schon fotografisch festgehalten und auch in die EDV unterstützte Pflegedokumentation integriert. Die Qualität dieser Fotos war aber nicht immer aussagekräftig. Je 2 Mitarbeiter pro Wohngruppe, die in Zukunft für die Foto-Wunddokumentation zuständig sind, wurden deshalb von mir geschult. Im Rahmen dieser Schulung konnten sie selber üben und sahen auch anhand von gezeigten Fotos gute und nicht brauchbare Aufnahmen.

Um ein gutes Wundfoto zu erstellen, muss man einiges beachten. Kameraeinstellung, Lichtverhältnisse, Aufnahmewinkel, Hintergrund, Bildausschnitt, Beschriftung – auch rechtliche Fragen sind zu beachten (Datenschutz).

Das Foto ist immer als Ergänzung zur schriftlichen Dokumentation zu sehen. Anhand von Fotos kann aber ein Verlauf besser dargestellt werden.

Fortbildungen im Bereich Wundversorgung und die Beratung unserer Mitarbeiterin DGKS Anna Held, die die Wundmanagementausbildung absolviert hat, unterstützen das Bestreben, eine professionelle Wundbehandlung und Dokumentation aufzubauen und durchzuführen.

von DGKS Agnes Pucher, PDL

Was bedeutet mir Zufriedenheit?

Bewohnerinnen erzählen

Für Frau Adele Kaser bedeutet Zufriedenheit, nichts bereuen zu müssen und mit dem Gefühl zu leben, nichts versäumt zu haben. Ihr Motto ist: „Das Beste hoffen, das Schlechte kommt von selbst.“ Große Zufrieden- und Dankbarkeit empfindet sie für die Gnade der Heimkunft ihres gänzlich unversehrten Mannes aus dem Krieg.

Ein weiterer Grund für ihre Zufriedenheit ist die gute Pflege, die ihr in ihrer Wohngruppe zuteil wird.

Frau Mag. Ingeborg Heiß ist zufrieden und glücklich, dass sie einen so guten Mann hat, mit dem sie Freud und Leid teilen kann. Sie schaut mit ihm auf viele gemeinsame Jahre zurück, in denen sie Kinder und Enkel heranwachsen sahen und begleiten durften.

Das Gebet trägt bei Frau Heiß auch viel zur Zufriedenheit bei.

Frau Anna Maria Elzenbaumer ist so dankbar und zufrieden, weil ihr in ihrem Alter drei herzensgute Kinder samt Enkel und Urenkel zur Seite stehen. Nach dem Tod ihres Mannes fühlte sie sich in der Wohnung nicht mehr wirklich wohl und ein Oberarmbruch zwang sie, ihren Haushalt aufzugeben. Wir freuen uns mit ihren Kindern, dass sie sich hier geborgen und gut aufgehoben fühlt.

Herbstzeit: Törggelezeit

Törggelen der Bewohner

Alte Bräuche soll man nicht abkommen lassen – so auch das Törggelen, das in unserem Haus sehr beliebt ist. Viele halfen mit und verwöhnten unsere Bewohner: die Küche bereitete eine typische Törggele-Jause vor mit Speck, Würsten, Käse, Trauben und Krapfen, Glühwein und Punsch, der Schützenhauptmann Klaus Rott stand am eisernen Maronibrater und verbreitete köstlichen Duft, Mitarbeiter der Vinzenzgemeinschaft, weitere Ehrenamtliche, sowie Mitarbeiter des Hauses bedienten und umsorgten die Senioren. Für die musikalische Unterhaltung sorgten die „Drei Weinbeisser“ aus Haiming, die so manche zu einem Tänzchen verführten und gute Laune verbreiteten. Herzlichen Dank an alle Mitwirkenden!

Törggelen der Mitarbeiter

Auch für die Mitarbeiter des Hauses gab´s wie jedes Jahr einen fröhlichen Törggele-Abend, um auch sie ein wenig zu verwöhnen. Dieses Jahr wurde der Planötzenhof der Familie Heiss reserviert. In der schönen alten Holzveranda gab´s kulinarische Schmankerln, Tischmusik mit Saxophon von unserem Heimleiter und seiner Lehrerin, sowie den beiden Juranek-Söhnen Sebastian und Clemens und dem Alleinunterhalter Webhofer. Dr. Juranek begrüßte auf humorvolle Art viele neue Mitarbeiter und überreichte ein kleines Willkommensgeschenk.

Seelsorge

Allerseelengottesdienst

Bei unserem Allerseelengottesdienst am 4. 11.2010 beteten wir für die 58 Verstorbenen unseres Hauses des vergangenen Jahres. Viele Angehörige sind der Einladung gefolgt, daran teilzunehmen. Einige nahmen sich auch Zeit, anschließend im Heimcafé miteinander zu plaudern und schlossen ihre Angehörigen in Gedanken mit ein.

Erntedank

Am 12. Oktober feierten wir in unserer festlich geschmückten Hauskapelle mit Msgr. Hermann Röck und dem neuen Diakon von St. Nikolaus, Wolfgang Geister-Mähner, unseren jährlichen Erntedankgottesdienst. Wir sollen uns immer wieder bewusst werden, in welcher privilegierten Gesellschaft und welchem gesegneten Land wir leben dürfen.

Das Flötentrio mit Frau Dr. Waltraud Juranek und Dr. Ludwig Fabritius Orgelspiel gestalteten den musikalischen Teil der Hl. Messe. Danach ließen wir uns die gewohnt köstlichen Brötchen von unserem Küchenteam schmecken.

Rorate

An drei Donnerstagen im Advent feierte Pater Wolfgang Heiss mit unseren Angestellten Rorategottesdienst. Besonders der letzte war sehr gut besucht und die Mitarbeiter der Wäscherei übernahmen die musikalische Gestaltung.

Das gemeinsame gemütliche Frühstück im Heimcafé war immer ein stimmungsvoller Abschluss, bevor jeder wieder seiner Arbeit nach ging.

Nikolaus

Heuer nahm der Hl. Nikolaus an zwei verschiedenen Feiern teil. Am Vormittag kam er zu unseren Bewohnern des Nordhauses nach Wilten in die Seniorenresidenz und am Nachmittag besuchte er hier alle Wohngruppen. An festlich geschmückten Tischen erwarteten ihn unsere Senioren, die – nach Gesang und gehaltvoller Geschichte – dankbar ihr Nikolaussackerl entgegen nahmen. Herzlichen Dank an alle, die an der Feier beteiligt waren.

Besuch durch den Kinderhort Patsch

Am 14. Dezember 2010 besuchte der Kinderhort aus Patsch unsere Wohngruppe in West 3.

Eine ehemalige ehrenamtliche Besucherin und ihre Schützlinge brachten Zeichnungen für unsere Bewohner und sangen ein paar Weihnachtslieder, bevor sie wieder – gestärkt durch eine kleine Jause – nach Patsch zurück fuhren.

Wohngruppen-Aktivitäten

Kreativgruppe West EG

Bericht von PFH Johanna Tschurtschenthaler

In der Vorweihnachtszeit wurden eifrig Kekse geformt, verziert und gebacken. Die ersten Kekse haben wir als Kostprobe ausgeteilt und jeder, auch Angehörige, erfreuten sich des Geschmacks und vor allem des vorweihnachtlichen Dufts.

Der selbst gemachte Adventkranz war mit Abstand der Höhepunkt unserer Aktivitäten. Mit Tannenzweigen, Wacholder und Efeu gestalteten wir gemeinsam mit den Senioren einen Kranz, der zugleich auch Adventkalender war. Da wir zu dieser Zeit genau 24 Bewohner zu betreuen hatten, bekam jeder ein gefülltes Jutesäckchen vom Kranz. Es hat jedem sehr gefallen und geschmeckt! Manche Bastler verzierten Orangen mit Nelken, die wir anschließend als duftende Dekoration auf die Tische im Speisesaal platzierten.

Mit einzelnen Bewohnern besichtigten wir Christkindlmärkte in der Altstadt und am Markplatz und bestaunten die glitzernde Weihnachtsbeleuchtung.

Es ist ein neues Jahr angebrochen und so möchte unsere Kreativgruppe auch heuer wieder den Alltag der Bewohner von West EG mit verschiedenen Aktivitäten auflockern und die Gemeinschaft stärken. Ein Dankeschön im voraus allen, die sich auch sonst freiwillig um gute und aufrichtige Betreuung bemühen.

Koch- und Backstube

Apfelbrot ist sehr gesund, einfach herzustellen und eine gute Alternative zum weihnachtlichen Zelten. Unsere Bewohnerinnen hatten alle Hände voll zu tun, um 3 kg Äpfel zu raspeln, Feigen und Kletzen fein zu schneiden, die große Menge zu mischen und zu Wecken zu formen. Umso besser schmeckte das selbst gemachte Apfelbrot am nächsten Tag zum Frühstück!

Rezept

1 ½ kg gehobelte Äpfel
30 dag Haselnüsse
30 dag Dörrbirnen, Feigen
25 dag Rosinen
1 Pkg. Orangeat
1 Stamperl Rum
30 dag Zucker
2 TL Neugewürz
Zimt
1 kg Weizen
2 Backpulver
Salz

Zubereitung:

Die Früchte samt Rum mischen und einige Stunden ziehen lassen, die Gewürze und Mehl dazu geben, gut kneten, in Kastenform füllen oder Wecken formen, bei 200 Grad ca. 1 Stunde backen. Gutes Gelingen!

Verführerische Düfte gab´s in der **Weihnachtsbäckerei**, da standen heuer Kokosbusserln und Mürbteigkekse auf der Liste. Wunderschöne kleine Häufchen wurden geformt, sechs Bleche voller Sterne, Monde und Bäume ausgestochen und gebacken und anschließend mit Schokoglasur verziert. Die dunklen und verpatzten haben wir gleich vernascht, die anderen kamen ins Cellophansackerl!

Museumsbesuche

Regelmäßig besuchen wir Ausstellungen oder nehmen einzelne Bilder genauer unter die Lupe.

Ferdinandeum

Hr. Kreuzroither erinnert sich

Als Tiroler war es für uns selbstverständlich, die **Weiler-Ausstellung** zu besuchen. Eine kleine Gruppe von Senioren begab sich deshalb auf Weilers Spuren und betrachtete die zahlreichen Skizzen und Entwürfe des gebürtigen Absamers Max Weiler, es waren hauptsächlich Skizzen für den öffentlichen Raum, wie z.B. Bahnhof Innsbruck, Techn. Uni, Eiserner Vorhang im Landestheater oder Theresienkirche auf der Hungerburg, viele Senioren können sich noch an die heißen Diskussionen von damals erinnern. Als unser Mitbewohner Johann Kreuzroither in den 50er Jahren in der Theresienkirche heiratete, waren die Bilder Max Weilers gerade verhängt. Der Künstler wäre heuer 100 Jahre alt geworden.

Ein sehr interessantes Thema hatten Frau Dr. Angelika Schafferer und Frau Mag. Annegret Waldner im Oktober im Rahmen der Reihe „Geschichten vor Bildern“ vorbereitet. **„Vertreibung der Zillertaler Protestanten im Jahr 1837. Letzter Blick in die Heimat“** hieß das Bild von Mathias Schmid, gebürtiger Paznauner, aus dem Jahr 1877, das uns die beiden Damen näher erklärten. 1837 waren 427 Zillertaler vom Tal ausgewandert (insgesamt lebten dort ca. 1000), weil sie vor die Wahl gestellt wurden: sie mussten entweder katholisch werden oder ins Ausland abwandern. So waren viele nach langen Strapazen in Preußisch-Schlesien gelandet, manche kamen bis nach Chile in Südamerika.

Besonders angetan waren wir vom **Bild „Die Sternsinger“ von Alois Gabl** aus dem Jahr 1883, mit dem wir uns im Jänner auseinandergesetzt haben. Mit wunderschönen alten Liedern untermalt, betrachteten wir die dargestellte Bauernfamilie am Esstisch, die gespannt den Sternsingern zuhört. Da wurde von Sterndeutern erzählt, von den Heiligen Drei Königen, den Rauchnächten, über das Leben des Pitztaler Malers, uvm. Eine stimmungsvolle, interessante Stunde.

Volkskunstmuseum

In der Vorweihnachtszeit besuchten wir die **Krippenausstellung im Tiroler Volkskunstmuseum**. Unsere Führerin, Frau Dr. Czernohaus, die uns immer wieder kulturelle Schönheiten nahe bringt, führte uns anfangs in eine alte Stube aus Fiss/Ladis und zeigte uns u.a. eine sog. Jahreskrippe vom Sterzinger Schnitzer Probst, wo Jesu Leben von Geburt bis zur Auferstehung dargestellt ist mit Figuren, die teilweise gerade einen Zentimeter messen. Krippen unterschiedlicher Art, aus mehreren Jahrhunderten, sind in der ganzjährigen Ausstellung im Parterre zu sehen. Orientalische Krippen, Bergwerkskrippen aus dem Unterland, Südtiroler Darstellungen mit Schlern und Rosengarten im Hintergrund, wunderschöne barocke Figuren mit edlen Gewändern und Wachsköpfen, aber auch moderne, abstrakte Krippen konnten wir bestaunen. Eine schöne Einstimmung auf das bevorstehende Weihnachtsfest! Als gemütlichen Ausklang gab´s Kaffee und Kuchen im Café Sacher.

Krippenschaun in Zirl

Einen schönen Abschluss unserer weihnachtlichen Veranstaltungen bildete eine Wanderung durch das **Krippendorf Zirl**. Beginnend am Zirler Dorfplatz, wo sich eine große Holzkrippe befindet, wurden wir (14 aufmerksame Zuhörer) von der Kulturführerin Karola Czernohaus über die Geschichte der Marktgemeinde informiert. Wir bestaunten zahlreiche alte Häuser mit Malereien von Franz Seelos, bevor wir bei der Dorfkirche ankamen. Die ca. 160 Jahre alte Kirche mit schönem neugotischen Altar und vielen Deckengemälden besitzt eine große Krippe, die liebevoll aufgemacht ist. Unser Spaziergang endete im Sozialzentrum, das eine alte Franz Seelos-Krippe und eine Papierkrippe beherbergt. Mit Kaffee und Kuchen ließen wir den Nachmittag ausklingen.

Weihnachts-feier der Bewohner

Unsere Weihnachtsfeier am 22.12.2010 wurde heuer von den Wiltener Sängerknaben und einem Bläserensemble musikalisch gestaltet. Das Weihnachtsevangelium, vorgetragen vom Diakon der Pfarre St. Nikolaus, heiter-besinnliche Texte und viele Weihnachtslieder, mit denen uns 30 kleine Sängerknaben erfreuten, füllten den offiziellen Teil der Feier. Anschließend gab es köstlich belegte Brote und Kekse mit Glühwein und Punsch und Gelegenheit zur geselligen Unterhaltung. Viele fleißige ehrenamtliche Mitarbeiter halfen beim Servieren, wofür wir herzlich danken.

Sternsinger zu Besuch

Am 1. Jänner 2011 gingen die Sternsinger der Pfarre St. Nikolaus durch unser Haus.

Weihnachtsfeier der Mitarbeiter

von Dr. Christian Juranek

Auch heuer stellte die Weihnachtsfeier wieder den Höhepunkt des Jahres im Leben der Mitarbeiter dar. Praktisch alle 135 Dienstnehmer (außer den Nachtdiensten) haben sich miteinander auf den Weg gemacht, um den Weg zur Krippe gemeinsam zu gehen. In einem unendlich lange scheinenden Fackelzug zogen wir durch die knorrig kalte Winternacht rund um den Seefelder See zum Hotel Seespitz. Dort feierten wir im großen Seminarraum geschlossen Weihnachten.

Besonders hervorzuheben ist dabei der gegenseitige Respekt vor den unterschiedlichen Wegen, die unsere Mitarbeiter hin zur Krippe gehen. Evangelische Christen, katholische, orthodoxe, Mitglieder einer Freikirche und sogar Mitglieder der muslimischen Glaubensgemeinschaft haben sich mit ihren je unterschiedlichen Zugängen rund um die Krippe gesellt und die katholische Weihnachtsmesse mitgetragen. Herzlichen Dank dafür allen, die den Wert des Gemeinsamen vor das uns Unterscheidende gestellt haben.

Das harmonische Miteinander ist dann auch bei Maroni und Glühwein rund um das Weihnachtsfeuer vor dem Hotel und beim anschließenden gemütlichen Teil bei Musik und wunderbarem Festmahl in verbindender Form spürbar geworden. Dazu hat nicht zuletzt auch der gemeinsame Gesang beigetragen.

Ich hoffe, dass dieser harmonische Geist der Einheit in das neue Jahr hinein wirkt und noch lange spürbar bleibt. So wie wir gemeinsam feiern können, so stehen wir im Alltag auch gerne gemeinsam im Dienst der Menschen, die uns anvertraut sind.

Weihnachts-markt

von Helmut Heiß,
Obmann der Vinzenzgemeinschaft TMV

Obwohl einiges im Umbruch (-bau) ist, – die Vinzenzgemeinschaft des Tiroler Mittelschülerverbandes (TMV) ließ es sich nicht nehmen, den schon traditionellen Weihnachtsmarkt zu veranstalten. Am 28. November riefen die Bläser der Stadtmusikkapelle Amras, pünktlich um 14.30 Uhr , zum Auftakt auf den innseitigen Platz vor dem Café und ein trotz Kälte gemütlicher und kurzweiliger Nachmittag begann. Bei den Marktständen gab es wie immer kostenlos süße und saure Kiachl, Kastanien, Kekse, Liptauer- und Schmalzbrote. Natürlich fehlte zum Aufwärmen weder Punsch noch Glühwein, und für die ganz „Erfrorenen“ gab es auch das eine oder andere Schnapsl. Höhepunkt und sehnsüchtig erwartet waren wie immer die Kinder vom „Kaysergarten“, welche unter der Leitung von Peter Perlot weihnachtliche Weisen frisch und unbekümmert zum Besten gaben. Die zahlreichen jungen Helfer (Studenten u. Studentinnen) der Vinzenzgemeinschaft bemühten sich nach Kräften, die Wünsche der Bewohner und Gäste zu erfüllen und freuten sich am Ende schon auf ein „da capo“ – Weihnachten 2011!

Konzerte

Kunst auf Rädern

„Freude, schöner Götterfunken“ hieß das diesjährige Motto der Solisten und Instrumentalisten (aus Wiener Opern- und Konzerthäusern), die sich in den Dienst der guten Sache stellten und im November Seniorenheime in ganz Österreich besuchten. Durch ihren wunderschönen professionellen Gesang und die schwungvolle Begleitung durch Prof. Wolfgang Ortner am Klavier beglückten die drei Sänger die Zuhörer über alle Maßen. Zum Auftakt sangen sie „Freude, schöner Götterfunken“, gaben dann bekannte Operettenmelodien, Schlager, Volkslieder und Wiener Lieder zum Besten. Frau Amalie Waldeck wurde zum Geburtstag eine rote Rose überreicht, bevor das letzte Stück „Auf Wiedersehen“ erklang. Auf ein „Wiederhören“ im nächsten Jahr hoffen alle begeisterten Gäste von „Kunst auf Rädern“!

Weihnachtskonzert

Am 16. Dezember fand ein weihnachtliches Konzert statt. Der Viller Chor unter der Leitung von Ernst Reismann und die Roaner Familienmusik mit Gitarre, Hackbrett und Steirischer Harmonika gaben schöne, stimmungsvolle Stücke zum Besten, Frau Gutternig las eigene passende Texte, die zum Nachdenken und Schmunzeln einluden. Die Heimsprecherin Katharina Karsten bedankte sich im Namen aller Zuhörer sichtlich gerührt für den besonders besinnlichen Nachmittag.

Weihnachtsbläser

Am letzten Sonntag vor Weihnachten verbreiteten drei junge Weisenbläser der Musikkapelle Mariahilf mit ihren Hörnern weihnachtliche Klänge in unseren Wohngruppen. Vielen Dank für ihren Einsatz!

Herbstausflüge

Herrliches Herbstwetter ermöglichte uns, einige schöne Ausflüge zu unternehmen.

Rechenhof

Der nahe gelegene Rechenhof oberhalb des Sanatoriums Hochrum war eines unserer Ziele. Nach einem kleinen Spaziergang am Waldrand nahmen wir im „Salettl“ Kaffee und Kuchen zu uns und verbrachten einen gemütlichen Nachmittag mit Panoramablick über die umliegenden angeschneiten Bergspitzen. Frau Anna Hall versuchte sich die lustigen Trinksprücherln am Überboden einzuprägen, die noch vom alten Gasthaus stammten – in kürzester Zeit konnte sie uns alle vier vortragen!

Absam

Ein weiteres Ausflugsziel war Absam, genauer gesagt, der neu gestaltete Marienplatz vor der Wallfahrtskirche. Wir betrachteten die einfühlsam gestalteten meditativen Bilder über Maria und den Engel des Herrn und die neue Kapelle mit dem Glasaltar der Absamer Glaskünstlerin Stefanie Fischler. Unsere Begleiterin, Frau Dr. Karola Czernohaus, erzählte uns Wissenswertes über die Absamer Wallfahrtskirche, die Erscheinung Mariens 1797 in der Steinerstraße und zeigte uns die alten renovierten Votivtafeln in der alten Kapelle. Anschließend kehrten wir im Kirchenwirt ein und ließen diesen interessanten Kulturtag fröhlich ausklingen.

Aus der Bastelrunde

Die Bastelrunde ist ein beliebter Treffpunkt, wo geschickte Frauen-, gelegentlich auch Männerhände, am Werk sind. Da wird geschnitten, geklebt, gesteckt und gezeichnet, dass zum Reden kaum Zeit bleibt, derart konzentriert arbeitet man hier.

So wurden aus kleinen quadratischen Mosaiksteinchen Muster gelegt und Untersetzer hergestellt – hier war viel Fingerspitzengefühl notwendig.

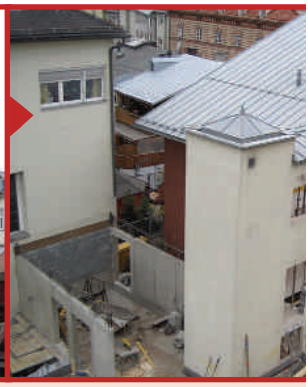
Für das Törggele-Fest gestalteten unsere Bewohner aus Servietten, Tontöpfen und kleinen Äpfeln nette Tischdekoration.

Aus Moos, getrockneten Blüten, Früchten und Styropor entstanden wunderschöne Türkränze, die sich unsere geschickten Bastler natürlich in ihren Zimmern aufhängen konnten.

Die Weihnachtszeit bietet sich besonders an, um bei Adventkranz und Stubenmusik zu basteln.

Leuchtende Fensterbilder wurden mit Hilfe von speziellen Fensterfarben auf Folien gemalt – da gab´s Sterne, Engel, Kerzen und Tannenbäume! Frau Maria Pittl, die früher schon in einer Bastelrunde war, hat ihren Engel für ihren Urenkel gemacht, der wird staunen, was die Oma noch alles kann!

Knapp vor Weihnachten wurden aus Arztspateln, Holzkugeln, Filz und Spitze in mühevoller Kleinarbeit Hirten und Engel produziert, einer netter als der andere! Die Freude war groß, als alle fertig waren!



Hausumbau

Geschätzte Leserin, geschätzter Leser!

Das hier bildlich dargestellte Geschehen ermöglicht einen Einblick in den aufwendigen Ablauf unseres großen Bauprojektes.

Um den Forderungen des Ortsbildschutzes zu entsprechen, wurden Teile der Fassade erhalten und nur eine Hälfte des Hauses erneuert. Vor allem statisch war die Bauführung eine Herausforderung, bedenkt man, dass Zwischendecken und sonstige tragende Teile zeitweise nur mehr zur Hälfte zur Verfügung standen. In der extremsten Phase stellt sich das Nordhaus wie ein großes Puppenhaus dar, in welches man die Menschen wie lebendige Figuren hineindenken kann.

Sowohl finanziell als auch zeitlich wurden unsere Vorgaben von der Baufirma bis jetzt eingehalten. Dies ist neben der genauen Bauleitung auch auf die gewissenhafte planerische

Powerfrauentag

Im Spätherbst vergangen Jahres trafen sich ein paar Mitarbeiterinnen unseres Hauses wieder einmal zu einem „Aktivtag“. Schon seit ein paar Jahren unternehmen wir auch außerhalb unserer Dienstzeit gelegentlich Wanderungen, Rodel- oder Schiausflüge. Diesmal starteten wir zu Fuß vom Heim aus Richtung Alpenzoo, hinauf zur Andachtsstätte Maria im Walde bis zum Höttinger Bild, wo wir eine kurze Andacht hielten. Im Gastgarten des Planötzenhofs stärkten wir uns und beschlossen den gemütlichen, schönen Herbsttag.

und technische Begleitung unseres Architekt Inhoven zurückzuführen, der jedes Detail gewissenhaft verfolgt.

Ich danke an dieser Stelle allen, die zum bisherigen Gelingen beigetragen haben und wünsche mir für die Bewohner, die Dienstnehmer, einfach für das gesamte Leben im Haus St. Josef am Inn, dass wir weiterhin so zielstrebig am Weg bleiben, die Bauphase mit Ende Juni abschließen, und ab Sommer der beruhigte Regelbetrieb wieder Einzug hält.

Dr. Christian Juranek

Einladung ins Schützenheim

Anfang Oktober fand für unsere Senioren eine besonders nette Veranstaltung statt:

Die Schützenkompanie St. Nikolaus/Mariahilf lud zu einem gemütlichen Nachmittag in ihr Vereinsheim am Wiesele ein. Viele fleißige Mitglieder der Schützengilde, ihre Frauen und Jungschützen halfen mit, unsere Bewohner zu verwöhnen. Es gab Kaffee oder ein Glaserl Wein, selbst gebackene Kuchen und andere Köstlichkeiten. Das altbewährte Duo Peter Perlot und Walter Püls sorgte musikalisch für gute Stimmung mit Gitarre und Ziehharmonika. Herzlichen Dank an alle Mitwirkenden, allen voran dem Schützenhauptmann Klaus Rott, für die nette Betreuung und Unterhaltung, unsere Senioren kamen beschwingt und gut gelaunt nach Hause!

Heimcafé

Mit Jahresende wurde Frau Resi Thoma in den Ruhestand verabschiedet, kaum zu glauben, hatte sie doch sicher den schnellsten Schritt im ganzen Haus. Die Mitarbeiterin begann 1988 in der Betriebsküche und wechselte dann für viele Jahre in das Heimcafé, wo sie wegen ihres großen Einsatzes, ihrer Umsichtigkeit und ihrer fröhlichen, adretten Art sehr beliebt war. Für manche war sie „Seelsorgerin“, sie hatte immer ein offenes Ohr für ihre Gäste. Bekannt war sie auch für ihre Tanzfreudigkeit, so gab es kein Fest, wo sie nicht das Tanzbein schwang. Der Heimleiter Dr. Juranek bedankte sich für ihre langjährige Treue und wünschte im Namen aller Mitarbeiter Glück und Gesundheit für ihre Pension.

Mit Jahresbeginn 2011 gibt es ein neues Gesicht im Café: Zur Verstärkung des Teams kam Frau Ulrike Lanza aus Hall hinzu. Sie ist verheiratet, hat drei erwachsene Kinder und hat sich schon gut eingearbeitet. Wir wünschen ihr viel Freude, Ausdauer und Geduld für ihre neue Aufgabe!

Heimküche unter neuer Führung

Seit September vergangenen Jahres leitet Herr Josef Thaler die Küche in unserem Haus. Er begann 2005, war bereits 2006 stellvertretender Küchenchef und hat nun die Führung der insgesamt 12 Küchen- und Cafémitarbeiter übernommen. Er zeichnet verantwortlich für die professionelle Erstellung der Menüpläne, des Einkaufs, der Lagerverwaltung und die reibungslose Abwicklung der täglich ca. 200 Mittagessen, des Frühstücks und der Abendessen für 160 Personen. Eine große Aufgabe und Herausforderung! Ein großes Anliegen ist ihm das täglich frische Zubereiten der Speisen, regionaler Einkauf der Lebensmittel und feines Würzen der Saucen und Gerichte. Unser Küchenchef kocht mit viel Freude und schätzt sich glücklich, dies im Dienste unserer Bewohner zu tun!

Josef Thaler ist verheiratet, hat zwei Kinder und wohnt in Mieming. Wenn er nicht gerade in unserem Heim ist, dann trifft man den sportlichen Küchenchef meist auf Schitouren, beim Langlaufen oder auf seinem Mountainbike in den Tiroler Bergen.

Die Vielfalt

Ausflug der Wäscherei

Unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter in der Wäscherei wurden im Advent zu einem kleinen Ausflug eingeladen. Er führte uns zum „Localbahnmuseum der Tiroler Museumsbahnen“.

Wir bestaunten alte Fotos und hörten einiges über den Beginn der Lokalbahn Innsbruck- Hall in Tirol im Jahre 1891 und die „Elektrische Stadtbahn“, die 1905 zum ersten Mal fuhr und später den Namen „1er“ bekam. In der Museumsremise konnten wir anschließend die Bahnen besichtigen und sogar darin Platz nehmen. Bei Kaffee und Kuchen wärmten wir uns im Heimcafé zum Abschluss des Nachmittages wieder auf.

Candlelightdinner

Am 30. November 2010 folgten 20 unserer ehrenamtlichen Mitarbeiter der Einladung zum jährlichen Candlelightdinner. Herr Direktor Dr. Juranek und zwei seiner Söhne begleiteten musikalisch durch den Abend. Die Küche verwöhnte uns mit Aperitif, Fondue und Dessert. Es ist uns ein großes Anliegen, unseren Ehrenamtlichen für ihren Einsatz, ihre Treue und die vielen Stunden, die sie uns schenken, herzlich zu danken.

von ehrenamtlicher Mitarbeit

Reflexionsnachmittag

Zahlreiche ehrenamtliche Mitarbeiter unseres Hauses trafen sich im Oktober 2010 zum zweiten Reflexionsnachmittag in diesem Jahr. Frau Silvia Hummel, Dipl. Ehe- und Familienberaterin, sprach über Grundzüge der Validation, einer von Naomi Feil erarbeiteten Technik, mit verwirrten Menschen einfühlsam umgehen zu können. Bei der anschließenden Jause im Heimcafé tauschten wir unsere Erfahrungen aus und hatten Gelegenheit, uns ausgiebig zu unterhalten.

Einladung zur Freiwilligenrunde

Auch im Jahr 2011 möchten wir unsere Freiwilligen wieder herzlich zu den Freiwilligenrunden einladen.

Jeden **letzten Dienstag** im Monat (Di, 22.02., 29.03. und 26.04.) treffen wir uns **um 16.00 Uhr im Heimcafé**, um in bewährter Weise über Ihre freiwillige Tätigkeit, über Probleme oder über Erfreuliches zu sprechen. Am 29.03. laden wir bereits um 15.00 Uhr zum 1. Reflexionsnachmittag mit Impuls zum Thema „Loslassen“ von Christine Kaltenböck (SelbA-Trainerin,Altenseelsorgerin, Leiterin einer Seniorengruppe).

Schmunzelecke

Der schwäbische Arzt trifft seinen Patienten und fragt, ob die Medizin geholfen habe. „Großartig“, beteuert der Dankbare. „Mei Huschte isch weg, der Kinder ehre Ouschlach, demm Großvadder sei Forunkel, ond de Rescht nemmt de Frau zem Putze.“

Blitzlichter

aus dem Haus St. Josef am Inn

Fröhliche Runde im Heimcafé mit Bewohnern und Ehrenamtlichen.

Viele nette Begegnungen finden tagtäglich in unserem Haus statt: Ob Geburtstage, beim Musizieren, beim Malen oder in entspannter Runde im Heimcafé. Wie immer waren wir auch diesmal wieder mit dem Fotoapparat dabei.

Beim Nachmittagsplausch mit WG-Leiter Christoph Hain.

Musikalischer ehrenamtlicher Mitarbeiter Richard Riedl erfreute im Herbst die Liederrunde.

Bewohnerin Claudia Auer mit Freude beim Malen.

Große Freude für das Sammler-Ehepaar Muigg: Unsere Bewohnerin Aloisia Weger spendete ihren geliebten, über 80 Jahre alten Teddybären an das Puppenmuseum Fulpmes! Er wird dort einen Ehrenplatz bekommen.

Freude kann ansteckend sein! Pflegerin Johanna mit Herrn Almadin u. Herrn Auer.

Frau Kurz in netter Gesellschaft, wo gelegentlich auch gesungen wird.

aus der Seniorenresidenz Veldidena

Beim Singen u. Würfeln eifrig dabei!

Fotoschau

„Tirol in seiner Schönheit und Vielfalt im Jahreslauf“ zeigte der Innsbrucker Hobbyfotograf Anton Leiter eindrucksvoll mit stimmungsvollen, traumhaft schönen Bildern und passender Musikuntermalung. Aufnahmen vom Frühjahr bis Silvester belegten, in welch schönem Land wir leben dürfen.

Sponsion

Wir gratulieren Herrn Mag. Martin Leiter sehr herzlich zum Abschluss seines Studiums der Betriebswirtschaftslehre und wünschen Ihm für seinen weiteren Lebensweg alles Gute und viel Glück!

Martin Leiter gestaltet seit drei Jahren, gemeinsam mit Frau Dipl.-Päd. Ursula Posch, das beliebte Josefs-Blattl für unser Heim und hat sich bereit erklärt, auch von seinem jetzigen Lebensmittelpunkt St. Gallen aus, seine wertvolle ehrenamtliche Arbeit vorerst fortzusetzen. Herzlichen Dank im Voraus!

Besuch der Therapiehunde

Ein großes Hallo gibt es immer, wenn die Therapiehunde im Haus unterwegs sind – sie erfreuen sich großer Beliebtheit! Bereits seit über 8 Jahren kommen sie mit ihren Führern ins Haus St. Josef, um einzelne Bewohner oder Kleingruppen zu besuchen.

Nicht nur Kinder in Schulen und Kindergärten profitieren von ihren Besuchen, auch viele Senioren und Seniorinnen werden durch den Anblick eines Hundes aktiv, erinnern sich an ihre Kindheit und erzählen. Seele und Körper werden berührt, oft neu aktiviert. Andere erfreuen sich beim Spiel, werfen einen Ball, verstecken etwas, füttern das Tier mit Hundeguterln oder „gesunden“ Apfelstücken oder beobachten einfach. Vieles wird wieder wach, was verborgen war.

Der Verein „Therapiehunde Mensch und Tier“, der zum ÖKV (Österr. Kinologenverband) gehört, bietet eine gut fundierte Ausbildung von Hund und dessen Führer an. Viele Trainingsstunden in Theorie und Praxis sowie diverse Bereichsprüfungen müssen beide absolvieren, um zur abschließenden Therapiehundeteam-Prüfung zugelassen zu werden. Erst bei bestandener Prüfung vor einem Richterteam gibt es die offizielle Kennzeichnung als ausgebildeter „Therapiehund“. Diese Teams sind verpflichtet, sich jährlich überprüfen zu lassen.

Die Hunde sind extrem folgsam, gutmütig und einfühlsam und speziellen Situationen besonders gut gewachsen. Die konsequente Führung sowie die enge Bindung des Hundeführers zu seinem Hund spielt dabei eine wichtige Rolle.

Im Rahmen der Fortbildungsreihe erLEBENSWERT, die monatlich im Heimcafé des Haus St. Josef am Inn stattfindet und öffentlich zugängig ist, konnte sich der Verein einem größerem Publikum vorstellen. Auch in Rundfunk und Fernsehen (Tirol Heute) wurde von den Aktivitäten und Erfolgen der „Therapiehunde Mensch und Tier“ berichtet.

Wenn Sie Hundebesuche für sich oder Ihre Angehörigen wünschen, gibt es folgende Kontaktadresse: Frau Cornelia Huter, Tel.: 0664/6181403 oder Frau Ursula Posch, hier im Haus, 0512/22445-5290.

Gutscheine zum Verschenken von Therapiehunde-Besuchen sind in der Rezeption erhältlich.

Heimchronik

Wir heißen unsere neuen Heimbewohner herzlich willkommen:

(Foto: A. Leiter)

Mag. Ingeborg Heiß
Irma Kinzner
Sr. Maria-Lucia Plattner
Franz Mair
Dr. Hermann Corrente
Elfriede Bader
Maria Frohnwieser
Sofia Droutzas
Margarethe Schwaiger
Alois Griesser
Eva Thym

Bild der Titelseite:

Winterstimmung im Alpbachtal, Bild: Anton Leiter

Bilder der Rückseite:

Draußen ziehen weiße Flocken: Anton Leiter; Fotos der Weihnachtsfeier.

Unsere Verstorbenen

seit November 2010:

2010:
am 01.11. Dr. Hubert Hosp
am 17.11. Olga Volkert
am 20.11. Herta Grubinger
am 03.12. Anna Atzl
am 04.12. Ingeborg Oberhuber
am 18.12. Marianne Widner
am 18.12. Siegfried Warminger
am 27.12. Anna Oster
am 30.12. Maria Köck

2011:
03.01. Dr. Ludwig Fabritius
09.01. Adele Kaser
09.01. Anna Hatzl

(Foto: A. Leiter)

Leben ist wie Schnee,
Du kannst ihn nicht bewahren.
Trost ist, dass Du da warst,
Stunden, Monate, Jahre.

Herman van Veen

Geburtstage

Herzlichen Glückwunsch

Freudentag für Roswitha Tschug, wenn unser Mitarbeiter Josef Rothbart aufspielt

Rosa Kainz, eine treue Heimcafé-Besucherin

Clemens Juranek erfreute die Jubilare mit seiner Steirischen Harmonika

Jubilar Walter Krainer

Hr. Leo Unterluggauer im Kreise seiner Lieben

Aurelia Waldeck mit Tochter zu ihrem 85. Geburtstag

Heimsprecherin Katharina Karsten mit einem Gedicht zum Schmunzeln

Marianna Haselwanter mit Tochter und unserem Heimleiter

Für einen Spaß immer zu haben: Stefanie Spiss u. Rosa Unterwurzacher

Zum Geburtstag gratulieren wir herzlich!

Oktober:
Brigitte Schreckeneder, 87
Franz Piron, 81
Georg Plörer, 77
Eduard Arnold, 82
Anneliese Lutz, 88
Isabella Turisser, 87
Anna Nagele, 97
Herbert Gemeinhardt, 85
Walter Krainer, 70
Leo Unterluggauer, 87
Magdalena Tschurtschenthaler, 89
Katharina Karsten, 89

November:
Aloisia Weger, 93
Aurelia Waldeck, 85
Dr. Nikolaus Vielmetti, 81
Hildegard Moser, 69
Erika Binder, 67
Adele Kaser, 94
Margarethe Singh, 70
Dr. Maria Baldt, 91
Dr. Ingeborg Imaz, 91
Wanda Mair, 90
Elisabeth Perger, 75
Herta Grubinger, 79
Elisabeth Bruckbauer, 96
Olga Volkert, 88
Peter Paul Kirchebner, 53
Rosa Unterwurzacher, 86
Marianna Haselwanter, 89
Anna Pfeifenberger, 91
Kainz Rosa, 87
Silvia Miggitsch, 66
Ernesta Weixlbaumer, 95
Anna Lercher, 89

Dezember:
Peter Paul Kirchebner, 53
Rosa Unterwurzacher, 86
Marianna Haselwanter, 89
Anna Pfeifenberger, 91
Rosa Kainz, 87
Silvia Miggitsch, 66
Ernesta Weixlbaumer, 95
Anna Lercher, 89

Werde, was du noch nicht bist,
bleibe, was du jetzt schon bist;
in diesem Bleiben und in diesem Werden
liegt alles Schöne hier auf Erden.

(Franz Grillparzer)

Neue Zivildiener

Wir heißen unsere neuen Zivildiener willkommen und wünschen ihnen viel Freude bei ihrer Arbeit!

Stefan Zirngast
und Jakob Fischer

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber: Haus St. Josef am Inn GmbH; Innstraße 34, 6020 Innsbruck; Tel. 0512/22445; Fax 0512/22445-4599; Homepage: www.haus-sanktjosef.at; Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Christian Juranek.
Redaktion: Ursula Posch-Eliskases (E-mail: posch-eliskases@haus-sanktjosef.at) und Dorothea Paumgartten.
Erscheinungsweise: vierteljährlich; die Zeitung ist nicht für den Verkauf bestimmt.
Erscheinungsort: Innsbruck; Auflage: 500 Stk.
Layout: Mag. Martin Leiter

Druck: meindruckportal.de ... einfach günstig drucken

Bildquellen: Falls nicht anders gekennzeichnet, liegen die Bildrechte des verwendeten Bildmaterials beim Herausgeber.

Die **nächste Ausgabe** des Josefs-Blattl erscheint **im April 2011**.

Draußen ziehen weiße Flocken

Draußen ziehen weiße Flocken
Durch die Nacht, der Sturm ist laut;
Hier im Stübchen ist es trocken,
Warm und einsam, stillvertraut.

Sinnend sitz ich auf dem Sessel,
An dem knisternden Kamin,
Kochend summt der Wasserkessel
Längst verklungne Melodien.

Und ein Kätzchen sitzt daneben,
Wärmt die Pfötchen an der Glut;
Und die Flammen schweben, weben,
Wundersam wird mir zu Mut.

Heinrich Heine (1797-1856)

Blitzlichter von den Weihnachtsfeiern

Mehr Fotos, Informationen und alle Ausgaben des Josefs-Blattl auf **www.haus-sanktjosef.at** !